

Karlsruhe, 14.10.2026

AWO KREISVERBAND KARLSRUHE-STADT E.V. WÄHLT DOPPELSPITZE UND FORDERT SCHUTZ VOR SOZIALKÜRZUNGEN

Karen Eßrich und Oliver Hill folgen auf Monika Storck / Sechs Anträge zu sozialer Infrastruktur, Demokratie und Kreisjugendwerk

Karen Eßrich und Oliver Hill führen künftig gemeinsam den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. Die 45 Delegierten der Kreiskonferenz am 10. Oktober in Grötzingen wählten beide mit jeweils 43 Ja-Stimmen zu gleichberechtigten Vorsitzenden. Sie folgen auf Monika Storck, die den Verband seit 2020 leitete. Mit sechs Anträgen gab die Konferenz der neuen Spitze einen Auftrag: sich gegen pauschale Sozialkürzungen einzusetzen, Sprachförderung und demokratische Beteiligung zu sichern und das Jugendwerk stärker einzubinden. Der Kreisverband zählt rund 900 Mitglieder.

Der Wechsel reicht über den Vorsitz hinaus: Neben Storck wurden sieben weitere Engagierte aus ihren Funktionen im Vorstand und in der Revision verabschiedet. Einige hatten die AWO über Jahrzehnte begleitet. Mit der neuen Spitze werden Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen des Verbands zusammengeführt: Eßrich bringt kommunalpolitische Erfahrung und die Perspektive der acht AWO Stadtbezirke und dem Ortsverein mit, Hill die des Jugendwerks. Die Entscheidung für eine Doppelspitze hatten die Delegierten zuvor einstimmig getroffen.

Vorstellung. Beide wollen unterschiedliche Sichtweisen einbringen, miteinander diskutieren und Verantwortung teilen. Eßrich warb für einen Vorstand, der „noch politischer wird. Nicht parteipolitischer, aber sozialpolitischer“. Angesichts von Rassismus, rechtsextremen Kräften und wachsendem Druck auf soziale Angebote müsse die AWO ihre Stimme erheben. Mitglieder sollen sich mit ihren Ideen und Anliegen einbringen können.

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. zählt rund 900 Mitglieder und ist mit seinem ehrenamtlichen Engagement in vielen Karlsruher Stadtteilen präsent. Vier AWO Begegnungsstätten in Oststadt, Rüppurr, Südstadt und Südweststadt bieten Raum für Austausch und Gemeinschaft. Die ehrenamtliche Arbeit ist in den AWO Stadtbezirken Dammerstock/Weiherfeld, Daxlanden, Oberreut/Grünwinkel, Ost, Rüppurr und Südweststadt/Weststadt sowie im AWO Ortsverein Grötzingen verankert. Mit Seniorentreffen, gemeinsamen Ausflügen und weiteren Veranstaltungen schaffen Ehrenamtliche Begegnungsmöglichkeiten und stärken den Zusammenhalt vor Ort.

Soziale Infrastruktur sichern

Zwei Anträge richten sich gegen den Abbau sozialer Infrastruktur. Unter dem Titel „Sozialstaat stärken statt kaputtsparen“ fordert die AWO, bei kommunalen Einsparungen die Auswirkungen und langfristigen Folgekosten jeder einzelnen Maßnahme zu prüfen. Träger, Beschäftigte, Ehrenamtliche und Betroffene sollen frühzeitig beteiligt werden. Pauschale Kürzungen nach dem Rasenmäherprinzip lehnt der Verband ab.

Der Kreisvorstand soll die Forderungen an den Karlsruher Gemeinderat und die Fraktionen weiterleiten. Der zweite Antrag fordert, Leistungen, die gesetzliche soziale Aufgaben erfüllen oder dafür erforderlich sind, als unverzichtbare Daseinsvorsorge anzuerkennen und nicht pauschal als freiwillige Leistungen zu behandeln. Kommunen müssten finanziell so ausgestattet sein, dass sie ihre gesetzlichen Aufgaben dauerhaft erfüllen können. Der Kreisvorstand erhält den Auftrag, diese Position gegenüber Stadt, Land und Bund zu vertreten.

Konkret wird die Frage der Finanzierung beim Projekt „Individuelle Unterstützung beim Deutschlernen“. Die Konferenz fordert dessen dauerhafte finanzielle Absicherung. Ehrenamtliche unterstützen Menschen dabei, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. In der Antragsvorstellung wurde vor einer Streichung der bisherigen städtischen Förderung von jährlich 10.000 Euro gewarnt. Schon die Erstattung von Fahrtkosten sei für manche Ehrenamtliche eine Voraussetzung, um die Begleitung leisten zu können.

Bürgerbeteiligung stärken und Jugendwerk einbinden

Die Delegierten sprachen sich außerdem dafür aus, demokratische Beteiligungsrechte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Während der Konferenz wurde der Antrag präzisiert: Kritisch überprüft werden sollen insbesondere geplante gesetzliche Änderungen, die die Quoren für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide wieder anheben würden. Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen. Die fünf anderen Anträge erhielten einstimmige Zustimmung.

Zwei Anträge brachte das Kreisjugendwerk ein. Kreisvorstand und Jugendwerk sollen Maßnahmen für eine noch engere Zusammenarbeit erarbeiten und das Jugendwerk noch stärker in laufende Prozesse einbeziehen. Zudem unterstützte die Konferenz den Antrag zur Überprüfung einer zweiten stimmberechtigten Vertretung des Kreisjugendwerks im Kreisvorstand, damit dessen seit diesem Jahr bestehende Doppelspitze auch dort entsprechend vertreten sein kann.

Sozialbürgermeisterin Yvette Melchien würdigte in ihrem Grußwort die Bedeutung der AWO für die soziale Infrastruktur Karlsruhes. Sie hob Begegnungsräume gegen Einsamkeit und Ausgrenzung sowie das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt hervor. Uwe Presler, Vorsitzender des AWO Bezirksverbands Baden e.V., warb angesichts des Drucks auf den Sozialstaat für eine engere Zusammenarbeit zwischen Bezirks- und Kreisverband und eine gemeinsame politische Stimme.

Langjähriges Engagement gewürdigt

Für das außerordentliche Engagement von Monika Storck verlieh Presler die Ehrenmedaille des AWO Bezirksverbandes und hielt eine sehr persönliche und emotionale Laudatio. Storck hatte seit 2002 im Kreisvorstand Verantwortung übernommen und hat unter anderem die Flüchtlingshilfe und die Hanne-Landgraf-Stiftung mitgeprägt. Heberling ist seit 27 Jahren im Vorstand als Beisitzer tätig gewesen. Im letzten Jahrzehnt engagierte er sich intensiv für die AWO Flüchtlingshilfe und das Projekt Daos. Storck setzt ihre Arbeit als Aufsichtsratsvorsitzende der gGmbH und als Vorsitzende des Stiftungsrats der Hanne-Landgraf-Stiftung fort.

Als festlicher Höhepunkt der Verabschiedung erhielten Monika Storck und Gerolf Heberling die Ernennung zum Ehrenvorstandsmitglied des Kreisverbandes.

Verabschiedet wurden auch die langjährigen Revisoren Günther Krennrich und Volker Ebdt. Krennrich gehört der AWO seit 66 Jahren an und war 30 Jahre als Revisor tätig. Ebdt ist seit 51 Jahren Mitglied und engagiert sich weiterhin im AWO Ortsverein Grötzingen. Persönliche Erinnerungen und Dankesworte prägten den Abschied. Zugleich betonten die Ausscheidenden ihre Verbundenheit mit dem Verband und die Bereitschaft, sich auch künftig einzubringen.

Bildmaterial



Presse_Vorstand_Gruppe_1800x1198.jpg: Der neu gewählte Vorstand des AWO Kreisverbands Karlsruhe-Stadt e. V. mit den beiden Vorsitzenden Karen Eßrich (dritte von links) und Oliver Hill (fünfter von rechts). Nicht alle Vorstandsmitglieder konnten beim Fototermin dabei sein.



Presse_Doppelspitze_1199x1800.jpg: Karen Eßrich und Oliver Hill stehen künftig gemeinsam an der Spitze des AWO Kreisverbands Karlsruhe-Stadt e. V.

Bildnachweis für beide Fotos: Lukas Megnin Fotografie

Abdruck im Rahmen der Berichterstattung honorarfrei bei Nennung des Bildnachweises: „Lukas Megnin Fotografie“.

PRESSEKONTAKT

Somajeh C. Tewolde

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
AWO Karlsruhe
Rahel-Straus-Straße 2 | 76137 Karlsruhe
Tel: 0721 35007 168 | s.tewolde@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Über die AWO Karlsruhe: sozial, vielfältig und eng vernetzt

Die AWO Karlsruhe begleitet und unterstützt Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen. In mehr als 90 Einrichtungen und Diensten in Karlsruhe und der Region bietet sie ein breites Spektrum an Betreuung, Beratung, Pflege und Unterstützung – von der frühkindlichen Bildung in 17 Kindertagesstätten über Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bis zur Begleitung älterer Menschen in sechs Seniorenzentren und durch die mobile Pflege.

Eine bedeutende soziale Arbeitgeberin in Karlsruhe

1.428 hauptamtlich und geringfügig Beschäftigte arbeiten bei der AWO Karlsruhe. Hinzu kommen 172 Auszubildende und Anerkennungspraktikant*innen sowie 73 Menschen im

Bundesfreiwilligendienst, im Freiwilligen Sozialen Jahr oder in einem Praktikum. Gemeinsam mit 570 Ehrenamtlichen tragen damit insgesamt 2.243 Menschen die Arbeit der AWO.

Das Tätigkeitsspektrum umfasst unter anderem Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Gesundheits- und Pflegeangebote, Migrations- und Krebsberatung sowie Hilfen für Menschen, die von Arbeitslosigkeit, Sucht oder Wohnungslosigkeit betroffen sind.

Die AWO-Quadriga: vier Organisationen unter einem Dach

Die AWO-Quadriga verbindet professionelle soziale Arbeit, verbandliches und ehrenamtliches Engagement, Angebote für junge Menschen sowie den Einsatz gegen Kinderarmut:

- **AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V.:** Er bildet das verbandliche Fundament der AWO Karlsruhe und verantwortet unter anderem die Mitgliederarbeit, das ehrenamtliche Engagement und die sozialpolitische Interessenvertretung.

-
- **AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH:** Sie betreibt die professionellen sozialen Dienste und Einrichtungen der AWO Karlsruhe.
 - **Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt:** Der Kinder- und Jugendverband organisiert Ferienfreizeiten, Reisen sowie Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche.
 - **Hanne-Landgraf-Stiftung:** Sie setzt sich gegen Kinderarmut in Karlsruhe ein und unterstützt Kinder und Jugendliche durch individuelle Hilfen und die Förderung sozialer Projekte.

Lokal verankert und bundesweit vernetzt

Die AWO Karlsruhe ist Teil der bundesweiten Arbeiterwohlfahrt. Durch den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes verbindet sie ihre langjährige Erfahrung vor Ort mit landes- und bundesweiten fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen.

Weitere Informationen:

www.awo-karlsruhe.de

 Instagram: [instagram.com/awokarlsruhe/](https://www.instagram.com/awokarlsruhe/)

 Facebook: [facebook.com/awokarlsruhe/](https://www.facebook.com/awokarlsruhe/)

 LinkedIn: [AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH](https://www.linkedin.com/company/awo-karlsruhe-gemeinnutzige-gmbh)

 kununu: [AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH](https://www.kununu.com/awo-karlsruhe-gemeinnutzige-gmbh)